

Wir erinnern uns zum Wochenende an das, was zählt.
Nur für Leute interessant, die sich als Geschöpfe Gottes sehen.



IN MEMORIAM: HALE BOPP

AUSBLICK

Freiburg BERNHARD BOUVIER hielt am 17. April im Theatersaal der Alten Universität einen Vortrag zum Thema „*Seherschauungen zur Zukunft Europas. Prophetie auf dem Prüfstand*“. Es könnte gut sein, so der Nostradamus-Fachmann, daß im jetzt laufenden Jahr, zwischen dem 27. Juli und dem 14. August, Rußland in Deutschland einmarschieren und einen Krieg beginnen wird, der 58 Tage später mit den Wirkungen eines Impaktes enden soll. Bei Panama, ➔ SEITE 3



NOSTRADAMUS

Die Zukunft*

DER PROPHET ﷺ sprach: »Die besten aus meinem Volke gehören meiner eigenen Generation an; dann kommt die nachfolgende Generation, und danach wiederum die ihnen folgende.«¹ Er freute sich über die hervorragenden Männer seiner eigenen Generation, das heißt über jene, die er als seine Gefährten betrachtete. Zehn von ihnen verhiess er das Paradies, als sie ihn eines Tages besuchten. Das waren Abū Bakr, 'Umar, 'Uthmān, 'Alī, 'Abd ar-Raḥmān ibn 'Awf, Abū 'Ubaydah, Ṭalḥah, Zubayr, Sa'd von den Zuhrah und Sa'd, der Sohn des Ḥanifiten Zayd. Einigen von ihnen hatte er dies schon zuvor versprochen und die Bücher seiner Aussprüche enthalten große Lobesworte über die »Verheißenen Zehn« und auch über andere, denen er das Paradies voraussagte, wie im folgenden Fall, als er versicherte: »Nach dreien sehnt sich das Paradies: Nach 'Alī, 'Ammār² und Salmān.«³ Zu Fāṭimah sagte er: »Mit Ausnahme der Jungfrau Maria, der Tochter des 'Imrān, bist du die höchste unter den Frauen des Paradieses.«⁴ In der Vorhersage der großen Rolle, die 'Alī als einer der wichtigsten Übermittler seiner Weisheit an künftige Generationen spielen sollte, sagte er über ihn: »Ich bin die Stadt des Wissens, 'Alī ist ihr

Tor«⁵; und ganz im allgemeinen: »Meine Gefährten sind wie die Sterne: Ganz gleich, wem ihr folgt, ihr werdet rechtgeleitet sein.«⁶

Als die Männer aus Tabūk zurückgekehrt waren, glaubten sie, die Zeit der Kämpfe sei nun vorbei. Die zahlreichen Gesandtschaften, die im zehnten Jahre nach Medina kamen, schienen diesen Eindruck so sehr zu bestätigen, daß viele der Gläubigen damit beginnen wollten, ihre Waffen und Rüstungen zu verkaufen. Als der Prophet dies hörte, untersagte er es ihnen und sprach: »Bis zum Erscheinen des Antichristen wird ein Teil meines Volkes nicht aufhören, für die Wahrheit zukämpfen.« Und er sagte auch: »Wenn ihr wüßtet, was ich weiß, so würdet ihr wenig lachen und viel weinen!«⁷ und: »Ihr werdet keine Zeit erleben, der nicht eine schlechtere folgt.«⁸ Er warnte sie, sein Volk werde den Juden und Christen auf dem Weg des Abstiegs folgen: »Ihr werden denen folgen, die vor euch waren, Elle um Elle, Spanne um Spanne, bis zu ei

* Kapitel LXXXII aus: MARTIN LINGS *Muḥammad. Sein Leben nach den ältesten Quellen*. Das seiner Einfühlsamkeit wegen hochgelobte Buch soll im Sommer in der Übersetzung von Shukriya Uli Full im Spohr Verlag erscheinen.

nem Punkt, daß ihr hinter ihnen her kriechen würdet, wenn sie dem Höhlengang einer giftigen Schlange folgten.«⁹ Und als er schließlich vom niedrigsten Stand sprach, den die Menschheit vor dem Ende der Zeiten erreichen werde, sagte er: »Der Islam begann als ein Fremder und wird wieder ein Fremder sein.«¹⁰ Er versprach aber auch, Gott werde sie nicht verlassen: »Er wird dieser Gemeinde zu Beginn eines jeden Jahrhunderts einen schicken, der für sie seine Religion erneuern wird.«¹¹ Bei einer anderen Gelegenheit hörten die anwesenden Gefährten ihn mehrmals rufen: »O meine Brüder!« Sie fragten ihn: »O Gesandter Gottes, sind wir nicht deine Brüder?«, worauf er ihnen zur Antwort gab: »Ihr seid meine Gefährten. Meine Brüder sind unter denen, die noch nicht erschienen sind«, in anderen Versionen: »... die in den letzten Tagen kommen werden.« Die Art, wie er von ihnen sprach, ließ sie darauf schließen, daß er Menschen von hohem geistigen Range meinte.

Er prophezeite auch, daß trotz der Übel der letzten Tage ein Kaliferscheinen werde. Die Menschen würden ihn Mahdī nennen, was bedeutet: der Rechtgeleitete. »Der Mahdī wird von meiner Rasse sein, mit einer breiten Stirne und einer gebogenen Nase. Er wird die Erde mit Recht und Gerechtigkeit erfüllen, auch wenn sie zuvor voll Not und Schlechtigkeit gewesen ist. Er wird sieben Jahre regieren.«¹² Schließlich, gegen Ende seiner Regentschaft oder etwas später, werde der Antichrist erscheinen, »ein Mann, in dessen rechtem blinden Auge, gleich einer Traube, alles Licht erloschen ist.«¹³ Er werde großes Verderben auf die Erde bringen und durch seine Fähigkeit, Wunder zu vollbringen mehr und mehr Menschen auf seine Seite ziehen. Aber eine

Gruppe von Gläubigen werde sich ihm entgegenstellen.« Wenn sie zum Kampf gerüstet sind«, sprach der Prophet, »sich zum Gebet aufreihen und der Gebetsruf erklingt, wird Jesus, der Sohn der Maria, herabsteigen, um sie im Gebet zu leiten. Beim Anblick Jesu wird der Gottesfeind wie Salz in Wasser schmelzen. Er würde gerne völlig schmelzen, aber das ist ihm nicht erlaubt, denn Gott wird ihn töten durch die Hand Jesu, der ihnen sein Blut auf seiner Lanze zeigen wird.«¹⁴

Er nannte auch eine Anzahl von Zeichen, anhand derer die Menschen erkennen könnten, daß das Ende der Zeiten nahe sei. Eines dieser Zeichen sei die extreme Höhe, in der die Menschen ihre Häuser bauen würden. Diese letzte Prophezeiung geschah anlässlich einer Begegnung, die so bedeutend ist, daß sie im Detail beschrieben werden soll. Nach der Überlieferung berichtete 'Umars Sohn 'Abd Allāh, der die Worte seines Vaters wiedergab:

'Umar sagte: »Eines Tages, als wir beim Gottgesandten beisamensaßen, erschien ein Mann mit leuchtend weißen Kleidern und sehr schwarzem Haar. Nichts an ihm deutete darauf hin, daß er ein Reisender war, obwohl keiner von uns ihn kannte. Er saß Knie an Knie vor dem Propheten, hatte seine Hände auf dessen Schenkel gelegt und sprach: »O Muhammad, sag mir, was ist Ergebung (*islām*)?« Der Gottgesandte antwortete ihm: »Ergabung heißt bezeugen, daß es keinen Gott gibt außer Gott und daß Muhammad Sein Gesandter ist, die Gebete einhalten, Almosen geben, im Ramadan fasten und, wenn es einem möglich ist, die Pilgerfahrt zum Heiligen Hause vollziehen.« Der Gast bestätigte ihn: »Du hast recht gesprochen«, und wir wunderten uns darüber. Dann fragte er weiter: »Sag mir, was ist Glau-

be (*īmān*)?« Der Prophet gab zur Antwort: »Glaube bedeutet, an Gott und Seine Engel und Seine Bücher und Seine Gesandten und an den jüngsten Tag zu glauben, und daran, daß ohne Seine Vorsehung weder Gutes noch Schlechtes geschieht.« »Du hast die Wahrheit gesprochen«, bestätigte er erneut und fuhr fort zu fragen: »Sag mir, was ist Vortrefflichkeit (*ihsan*)?« Der Prophet gab zur Antwort: »Gott zu verehren als ob du Ihn sähest, denn auch wenn du Ihn nicht sehen kannst, so sieht Er doch dich.« »Du hast die Wahrheit gesprochen«, war wieder die Antwort. Dann fragte der Gast: »Was weißt du über die »Stunde«?« »Darüber weiß der Befragte nicht mehr als der Fragende«, war die Antwort, und der Gast wollte wissen: »Was werden ihre Vorzeichen sein?« Da erklärte der Prophet: »Daß die Sklavin ihre Herrin gebiert¹⁵ und daß jene, die nichts als barfußige, nackte und arme Hirten waren, immer höhere und höhere Häuser bauen.« Nachdem der Fremde gegangen war, blieb ich noch eine Weile. Der Prophet fragte mich: »Kannst du den Fremden, 'Umar? Weißt du, wer er war?« »Gott und Sein Gesandter wissen es am besten«, gab ich zur Antwort, und er erklärte: »Es war Gabriel. Er kam, um euch eure

Religion zu lehren.«¹⁶
Hier werden nur die ANMERKUNGEN 4 und 15 wiedergegeben, da alle anderen das ganze Buch voraussetzen:
4 AḤ. III, 64. Der Koran spricht davon, wie die Engel zu Maria sprechen: Er (Gott) hat dich erwählt vor allen Weibern der Welten. (III, 42.)

15 Durch die Geburt einer Tochter wird die Frau – aufgrund der Respektlosigkeit der Kinder gegen ihre Eltern in den letzten Tagen – zu ihrer Sklavin werden. Der zweite Teil des Prophetenwortes sagt nicht nur Chaos in der sozialen Ordnung voraus, sondern auch den letztendlichen Triumph der seßhaften Lebensweise über die nomadische, das heißt die endgültige Besiegung des Mordes an Abel durch Kain.

(➔ VON SEITE 1) im Nordatlantik, im Mittelmeer und in der Gegend von Prag sollen Teile eines Himmelskörpers niedergehen und eine weltweite Katastrophe – Erbeben, Feuerstürme, giftige Nebel und gewaltige Überschwemmungen (Kölner Bucht und Ruhrgebiet unter Wasser) auslösen. Und es scheint das jetzt laufende Jahr 1999 gemeint zu sein, wenn für Oktober nie gesehene Zeichen am Himmel erwartet werden. Es wurde über die Bedeutung dieser Ereignisse und die Möglichkeiten des Schutzes vor ihnen gesprochen. Näheres, *inschā' Llāh*, am Freitag im nächsten LICHTBLICK. ♦

DURCHBLICK



»ALLAHU HAQQ« IN SALOMONS SIEGEL

WER GLAUBT, der sechsckige Stern sei eo ipso ein Zeichen der Juden, irrt. Denn auch Muslime betrachten ihn als ihr Symbol, wie obige Reprographie des Teils einer alten anatolischen Heilschale belegt, die neben Koranstellen in arabischem Wortlaut und Zahlentafeln an zentraler Stelle jenes Zeichen mit der Inschrift trägt: „*allāhu haqq*“, „Gott ist die Wahrheit (Wirklichkeit)“. Als „Siegel Salomons“, des geehrten Propheten (ﷺ), bekannt geworden, ist dieses Bild der Verbindung des Himmels mit der Erde in Wahrheit seit einigen Tausend Jahren ein Zeichen „seiner“ Leute, und die nennen sich heute „Muslime“. ♦

»Die Zeit ist um«

Soḥbet von Sheikh Nāzīm
über den Beginn des neuen Muslimischen Jahres
am 23. April 1999/7. Muḥarram 1420

ES IST DER ERSTE FREITAG des heiligen Monats, des heiligen Monats Muḥarram, der Beginn des Neuen Jahres eintausendvierhundertundzwanzig – 1420. Shaitān ist in voller Bereitschaft, Islam hinfortzunehmen, aber der Islam steht wieder auf. Kann der Mensch irgend etwas ausrichten, das Himalayagebirge hinwegzunehmen? Möglich? Wenn das möglich ist, glaubst du, daß der Mensch den Mond anhalten kann? Wenn das geschieht, glaubst du, daß der Mensch das Aufgehen der Sonne anhalten kann, oder wenn sie aufgeht, sie stoppen kann, unterzugehen? Ist es möglich? Nein, niemals. Oder doch, vielleicht. Aber den Islam entfernen – das ist unmöglich. Oh, sie haben fünfzehn Jahrhunderte lang versucht, den Islam ein klein wenig hinwegzunehmen, aber der Islam steht auf. *Allāhu akbar, allāhu akbar*. Sie glauben, daß die serbischen Schweine die Muslime auslöschen können, sie stellen sich nicht einmal vor, daß nach diesen Schweinen Löwen kommen. Sie sind die Schweine Shaitāns, und die Löwen sind die Löwen des Barmherzigen, die Löwen Allāhs des Allmächtigen kommen, und alles, was geschieht, ist für das Wohl des Islam, *allāhu akbar*. In allem, was alle 24 Stunden passiert, kommen vierundzwanzigtausend Erscheinungen von der Göttlichen Gegenwart zur Erde und bringen Veränderungen, sie kommen und verändern alles.

Alles mag verändert werden, aber der Islam wird sich niemals ändern. Shaitān benutzte seine Gelegenheiten, Mosis Buch zu ändern, die Thora, das Alte Testament, er änderte so viele Din-

ge, aber er war nicht in der Lage, es vollkommen zu ändern. Die jüdischen Rabbiner versteckten etwas von der Thora, aber sie konnten es nicht entfernen. Sie versteckten so viele Dinge, und Allāh der Allmächtige machte es durch Seinen letzten Propheten Sayyidinā Muhammad, Allāh segne ihn und schenke ihm Heil, deutlich.

Er sagte: „Bring die Thora her und öffne diese Seite und zeige, was dort geschrieben steht, was sie versteckt haben, zeige, wie sie nicht die Wahrheit gesagt haben.“

Rasulullāh, der Friede sei auf ihm, hatte ihre Bücher niemals gelesen, und sie dachten, daß das Siegel der Propheten eine gewöhnliche Person ist, eine gewöhnliche, des Lesens und Schreibens unkundige Person, und sie benutzten Tricks, indem sie dies und das sagten, und der Erzengel Gabriel kam und sagte: „O Muhammad, Allāh segne dich und schenke Dir Heil, sie betrügen oder versuchen zu betrügen, sie verstecken die Wahrheit. Ruf sie, daß sie dir ihre Thora bringen.“

Und er rief sie, indem er sagte: „Bringt die Thora her.“ Die Thora ist kein arabisches Buch, es ist in hebräischer Sprache, und er sagte: „Öffnet diese Seite und lies es mir vor, trag es vor.“ Und sie waren beschämt, denn das, worüber Rasulallāh, auf dem der Friede sei, die Wahrheit gesagt hatte, wurde deutlich aufgedeckt, und Schande kam auf sie, sie waren beschämt.

Satan hatte mit ihren Büchern gespielt, sie versteckten so viele Dinge, sie änderten so viele Dinge. Wenn der Mensch in ein Hei-

liges Buch eingreift, dann verliert dieses Buch sofort seine Heiligkeit, es ist beendet. Alle Heiligen Bücher sind unberührt, rein, wenn der Mensch dann in es eingreift, ist die Unberührtheit beendet. Im Alten Testament und Neuen Testament griff der Mensch ein, sie nahmen etwas weg und fügten etwas anderes hinzu. Oder sie versteckten Dinge. Deshalb sind das Alte Testament und das Neue Testament keine unberührten Bücher mehr, jetzt sind sie keine ursprünglichen Bücher mehr, ihre Ursprünglichkeit ist beendet.

Deshalb können sie die Leute nicht mehr tragen, mithilfe ihrer Kathedralen, ihrer Kirchen, ihrer Synagogen, die sind jetzt leer. Klöster sind jetzt leer; Leute kommen nur noch, um herumzuschauen, und die Plätze für den Gottesdienst sind wie Museen geworden. Gold, Silber, Statuen, Gemälde – Leute kommen niemals, um zu beten, sie halten nur Streichhölzer an Kerzen und gehen hinaus. Keine Christenheit mehr. Das Christentum ist beendet. *Allāhu akbar, allāhu akbar, allāhu akbar*. Die Christen sind am Ende.

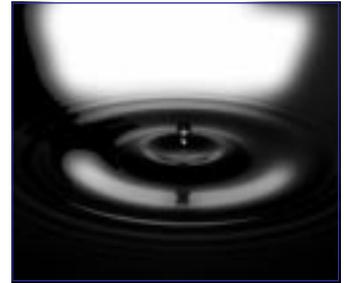
Jüdische Leute akzeptieren niemand anderen als sich selbst, nämlich jüdisch zu sein, deshalb schließen sie ihre Gemeinschaften ab. Niemand kann von ihrer Nation sein, außer denen, die in sie hineingeboren wurden. Sie sind geschlossen, sie sind in sich abgeschlossen, die Kinder Israels sind abgeschlossen. Sie nehmen niemals jemand anderen an. Nein. Und sie griffen auch in das Alte Testament ein, die Thora. Die Thora war solch ein umfangreiches Buch unter den Heiligen Büchern, ihr Umfang war größer als bei irgendeinem anderen Heiligen Buch. Sie verloren es, es ist zu Ende. Shaitān spielte mit ihnen und beendete es. Shaitān kam auch zum Islam, um den Heiligen Qur'ān zu verändern. Nein. Das kann nicht sein.

Der Herr sagt: „Ich sende, Ich schaue nach ihm.“ Niemand kann seine Hand daran legen, nicht einmal an einen Buchstaben. Ich bin sein Bewacher, Ich bin sein Beschützer, Ich bin der Oberste Bewahrer dieses Buches. Niemand kann nicht einmal einen einzigen Buchstaben ändern. Es ist ein Heiliger Qur'ān vom Osten bis zum Westen, vom Norden bis zum Süden.“

Allāh der Allmächtige ist immer siegreich. Wer mit Allāh dem Allmächtigen ist, wird auch immer siegreich sein. Wer mit Shaitān ist, wird immer unten sein, unten, unten, am Ende.

Der erste Muharram 1420 erreicht das christliche dritte Jahrtausend, es ist eine Brücke. Vielleicht werden sich im nächsten Jahr alle christlichen Kalender durch sich selbst vereinigen und diese Brücke überqueren und zum wahren Kalender übergehen, dem Islamischen Kalender, ihr Kalender geht zu Ende. Um nur noch ein Kalender zu sein, der Islamische Kalender, nächstes Jahr, 2000, das jetzt erreicht wird durch das Jahr 1420. Und Allāh weiß, was geschehen wird, niemand kann erwarten, niemand kann sich vorstellen, niemand von den gewöhnlichen Menschen kann auch nur erträumen, was in diesem Jahr geschehen wird. Sie sagen bloß etwas, was ihre Vorstellung ist, nicht mehr, nicht, was wirklich an großen Ereignissen geschehen wird, das alles umstülpen wird. Nur die, die mit dem Herrn Allāh dem Allmächtigen sind, werden aufstehen, die anderen fallen nieder. *Batil*-Shaitān wird wie ein Esel sein, und alles, das er brachte von *batil* – was ist *batil*, *batil* ist das Gegenteil von *haqq*, ist falsch, es sind Fehler. Jeder Fehler, den er bis heute machte – er wird wie ein Esel sein, und jeder Fehler, den er Leuten zeigte, mit dem er Leute ermutigte, den er die Leute lehrte und ihnen durch Tech-

nologie brachte, wird auf ihm landen, und er wird hinweggenommen werden, Ende. Ah! Die Zeit ist um. Die Zeit endet jetzt – 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 bumm! Shaitān – alles *batil*, das Gegenteil von *haqq*, jeder Fehler, jede Falschheit, wird auf ihn geladen und hinweggenommen werden. Wenn Jesus Christus kommt: *jahannam*. Möge Allāh uns wahren Glauben gewähren, an diese Dinge zu glauben. ♦



»HEY...«, JAUCHZT DER TROPFEN:
»...JETZT BIN ICH MEER!«

R Ü C K B L I C K

DIE GESCHICHTE des kleinen Mukarīm Emil, dessen Augen einer Erkrankung wegen hatten entfernt werden sollen, zeigt im Rückblick *sine ira et studio* auf damals gemachten Fernsehfeatures im videoclip Hamdullāhs: Daß, je gehässiger, ironischer, selbstgerechter und originalitäts-süchtiger der Ton der Journalisten wurde, unsere Brüder in ihrer Einfachheit und Klarheit – Abdulkākim, Sheikh Hassan und auf Zypern, *subhān allāh*, Sheikh Efendi selbst – nur um so leuchtender erstrahlten. Die Schmähung geriet so wider Willen zum schönsten Lobgesang. ♦

L I C H T B L I C K

Der Lichtblick erscheint wöchentlich im Spohr Verlag, Klostergasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald, Tel. 07626 - 970870. Fax: 07626-970 871. Postbank Karlsruhe: 29 26 55-755 (BLZ 660 100 75). V.i.S.P.: Selim Spohr.